

Kopf von oben gesehen (Abb. 5 c) sehr kurz und breit. Hinterrand des Scheitels mit einer stumpfen Kante (Abb. 5 d), die leistenartig erhaben ist. Vor derselben eine tiefe Querfurche, die seitlich in 2 runde Gruben mündet. Von vorn gesehen erscheint der Scheitel fast eben (Abb. 5 e) und seitlich gesehen (d) erhebt er sich kaum über das Auge. 1. Fühlerglied rotbraun, die übrigen Glieder bald schwarz, bald braun. 2. Glied gegen die Spitze kaum verdickt, beim ♂ $1,4\times$, beim ♀ nur $1,2\times$ so lang wie das Pronotum hinten breit ist und mehr als $1,5\times$ so lang wie das 3. und 4. zusammen. Pronotum glockenförmig, Seiten stark geschweift, Schwielen klein aber deutlich gewölbt. Clavus schwarz, beim ♀ am Seitenrand schmal hell. Corium im hinteren Teile mit eckigem, schwarzem Fleck, der den Seitenrand nur selten erreicht. Cuneus bei der f. makr. (Abb. 5 a) mit dunkler Spitze, bei der f. brach. (Abb. 5 b) distal gerundet, einfarbig hell. Membran bei der f. brach. ein fast dreieckiger Anhang an der Innenseite, der etwa doppelt so lang ist wie breit; nur die beiden letzten Hinterleibssegmente bleiben unbedeckt. Rechter Paramer des ♂ (Abb. 5 f) distal stark kopfförmig verdickt, aussen mit einigen Zähnen und Höckern, sowie langen Haaren, innen eine schlanke Spitze (Hypophysis). Linker Paramer (Abb. 5 g) mit nur 2 Fortsätzen; der innere (Hypophysis) breit, mit gerundeter, doppelter Spitze; der Apikalfortsatz kurz, stumpf und gerundet; Aussenseite ohne Fortsatz oder Höcker.

Länge: ♂=4,0–4,4 mm, ♀=3,7–3,9 mm.

Brachyptere ♀♀ scheinen selten zu sein.

Die Art ist bisher nur in Spanien festgestellt und lebt in den Gebirgen an *Genista* Arten. Die Type liess sich nicht auffinden.

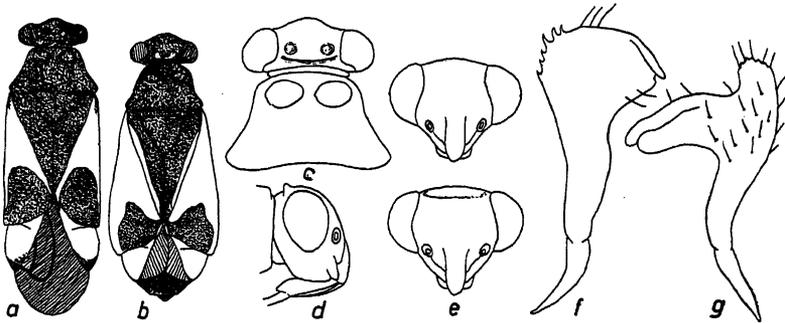


Abb. 5. *G. (Paraglobiceps) picteti* Fieb.

a=♂ (9×) b=♀ (9×) brach. c=Kopf und Pronotum des ♂ von oben (18×) d=Kopf des ♀ seitlich (18×) e=Kopf von vorn, oben=♂, unten=♀ (18×) f=rechter Paramer von oben (48×) g=linker Paramer von oben (48×)

6. *Globiceps (Paraglobiceps) flavomaculatus* (Fabricius)
1794 (Abb. 6)

Auch die Trennung dieser Art von den übrigen ist verhältnismässig leicht. Vor allem das ♀ fällt durch den ungewöhnlich stark gewölbten Kopf auf. Das ♂ ist von ungewöhnlich schlanker, grosser Gestalt (Abb. 8 e). Kopf gross und stark gewölbt,